

Jahres bericht 2009



Mitglied beim
Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz



Bericht der Präsidentin

Der vorliegende Jahresbericht zeigt, dass Naturschutz nur grenzüberschreitend zum Erfolg führen kann – seien es geografische Grenzen, oder Grenzen, die durch Interessensgruppen gesetzt werden.

Politik und Naturschutz

Glücklicherweise gibt es auf politischer Ebene immer wieder Erfolgserlebnisse, die neu motivieren. So durften wir, wenn auch mit Einschränkungen, die Annahme des 3. kantonalen Vorschlags zum Kantonalen Richtplan durch den Landrat zur Kenntnis nehmen. Noch nicht ausgestanden ist unser Ringen mit dem Regierungsrat um die seit Jahren schrumpfende kantonale Fachstelle «Natur und Landschaft». Unsere Forderungen haben wir gemeinsam mit Pro Natura Baselland in der Petition «Die Natur braucht eine starke Stimme» mit 3000 Unterschriften beim Regierungsrat deponiert. Einen grossen Rückschlag erlitt die Errichtung des Baselbieter Naturparks «Jurapark». Der Kanton hat dabei eine unrühmliche Rolle gespielt.

Zusammenarbeit

Motivierend ist die Zusammenarbeit mit unseren Sektionen! Wiederum führten sie 19 Projekte für unsere gemeinsame Kampagne «Das Baselbiet beflügeln» durch. Die drei Natur- und Vogelschutzvereine Ormalingen, Hemmiken und Buus engagierten sich auch im sechsten Jahr des Projekts «Obstgarten Farnsberg» für die Obstgärten bewohnenden Vögel. In guter Zusammenarbeit mit vier Sektionen und der Gebäudeversicherung wurden vier weitere Schwalbenhäuser aufgestellt. Die Artenförderungsprojekte «Steinkauz» und «Hopp Hase» sind auf die Zusammenarbeit mit Landbewirtschaftern angewiesen. Beim Steinkauz sind die fördernden Lebensraumveränderungen erkannt, und sein Brutgebiet weitet sich stetig in Richtung Nordwestschweiz aus. Wie dem Problem der abnehmenden Feldhasenbestände zu begegnen ist, wird in der jetzigen Projektphase mit verschiedenen Ansätzen erforscht. Im Gebiet der ehemaligen Ziegelei Oberwil ist das Feuchtgebiet mit seinen Vernetzungselementen unter Mithilfe des BNV weiter vorangeschritten. Als Patronatsmitglied durfte der BNV die erfolgreiche Schneckenexposition «Spurwechsel» des Liestaler Dichter- und Stadtmuseums unterstützen. Sie zeigt anhand der veränderten Schneckenfauna, dass der Rückgang der Biodiversität in unserem Kanton bedrohliche Züge annimmt.

Aus- und Weiterbildung

Mehr über Biodiversität erfahren wollen 170 Teilnehmende unserer vier Feldbiologiekurse. Nach

eineinhalb Jahren wird es darum gehen, das Erlernte zu vertiefen und zu festigen. Einen Einblick in die Welt der einheimischen Fische wurde im «Grundkurs Fische» gegeben. Erfreulich war dabei die Zusammenarbeit zwischen Vogelschützenden und Fischern. Die alte Bewirtschaftungsform des Mittelwalds stand im Zentrum des gleichnamigen Anlasses. Diese artenreiche Waldnutzung wird im Baselbiet stark gefördert. Der Kurs zum ökologischen Ausgleich mit der ÖQV, der Vernetzung von Lebensräumen, zeigte die Abläufe und Möglichkeiten für mehr Biodiversität in der Landwirtschaft. Freuen konnte sich die Ornithologiegruppe, die an einem Wochenende im Aletschgebiet die Vogelwelt beobachten durfte. Die Herbsttagung widmete sich der Problematik der Neobiota. Ein Fazit: Prävention in Form von Pflege der Vielfalt stärkt die Lebensräume – Vernachlässigung öffnet Tür und Tor für das Überhandnehmen von ungebetenen Gästen.

Ein grosses Dankeschön...

... geht an die Familien Lanz in Buus und Martin in Ziefen. In ihren Vogelpflegestationen haben sie vielen verletzten Vögeln ein zweites Leben geschenkt. ... spreche ich den Beringergruppen auf der Ulmethöchi aus sowie den Familien Schneider und Singer für das Gastrecht. ... zolle ich den BNV-Vertretungen in kantonalen Kommissionen und Vereinen, und den SVS-Delegierten. ... geht an Gloria Brönnimann für die vielen unentbehrlichen administrativen Arbeiten und Felix Beyeler für die administrative Leitung der Geschäftsstelle. ... sage ich den zahlreichen Kursleitenden, die mit viel Engagement ihr fachliches und naturschützerisches Wissen weitergeben, aber auch dem Weiterbildungsteam, das interessante Kurse organisiert. ... geht an Jessica Baumgartner, die sich im Jurapark für den Naturschutz stark macht. ... rufe ich dem Redaktionsteam mit Simon Keller und Margrit Jermann, und Florian Neumann für die Betreuung des Beobachtungsarchivs zu. Dass die Zeitungen ihre Empfänger erreichen, dafür sorgt Marianne Beyeler, Verena Brändle und Madeleine und Kurt Lanz – besten Dank! Zu guter Letzt danke ich den Natur- und Vogelschutzvereinen, dem SVS/BirdLife Schweiz, den Partnerorganisationen und meinen Vorstandsmitgliedern für das grosse Engagement und die gute Zusammenarbeit – und Susanne Brêchet Schönthal für das Führen der Geschäftsstelle.

Suzanne Oberer-Kundert

«Das Baselbiet beflügeln»

Im dritten Kampagnenjahr realisierten die BNV-Sektionen und eine Privatperson 19 Projekte. Mit über 60 Fördermassnahmen in drei Jahren rückt das Ziel, 75 Vogelschutzprojekte zu realisieren, in greifbare Nähe. Der BNV-Vorstand dankt allen Engagierten herzlich für die gute Zusammenarbeit.

NVV Hemmiken

In 90 Mannstunden pflanzte der Natur- und Vogelschutzverein Hemmiken 40 Hochstammobstbäume. Von dieser Verjüngung sollen die Obstgärten rund um das Siedlungsgebiet, sowie die durch den Zonenplan geschützten Hochstammobstbestände profitieren. Gewinner dieser Fördermassnahme werden die Obstgärten bewohnenden Vogelarten, wie der Gartenrotschwanz, sein. Auch für die Hemmiker Bevölkerung wird mit der Baumpflanzung der Erholungsraum attraktiver sein.



NVV Liestal

Um 125 m verlängerte der Natur- und Vogelschutzverein die im Rahmen des Europäischen Naturschutzjahres 1995 – und ersten Baselbieter Naturschutztages – gepflanzte Hecke auf der Sichern in Liestal. Unter der Leitung des Stadtoberförsters Reto Sauter pflanzten rund 30 Personen 600 Sträucher und schichteten Stein- und Asthaufen auf. Von der Hecke und den Kleinstrukturen werden nicht nur Hecken bewohnende Vögel, sondern auch viele Insekten, Reptilien und Kleinsäuger profitieren.



NVV Büren/Dorneckberg

Unter dem Motto «Stein auf Stein...» baute der Natur- und Vogelschutzverein Büren/Dorneckberg im Gebiet «Dummeten» in Büren eine vom Zerfall bedrohte Trockenmauer auf einer Länge von 25 m wieder auf und führte ergänzend einen Trockenmauerkurs durch. Das Gebiet liegt in einem von Naturwald und Felsrippen umschlossenen Taleinschnitt mit weitgehend intaktem Streuobstbestand und weiteren im Zerfall begriffenen Trockenmauern. Es gehört zum Konzept «Unter den Reben», welches – wie auch der direkt angrenzende Naturwald – unter kantonalem Schutz steht.

NVV Pratteln

Mit der Ausstellung «pratellum – die kleine Wiese» leistete der Natur- und Vogelschutzverein Pratteln einen besonderen Beitrag an die Kampagne «Das Baselbiet beflügeln». Die Lebensräume und ihre Bewohner, die in Pratteln vorkommen, wurden nicht nur beschrieben, sondern auch augenfällig präsentiert. Kleinstrukturen, Tierpräparate, lebende Feuersalamanderlarven und Kinderzeichnungen machten die Ausstellung zu einem Erlebnis für die ganze Familie.

Zusammengetragen von Susanne Brêchet Schönthal, Fotos Diverse

Umweltpolitik

Petition: Die Natur im Baselbiet braucht eine starke Stimme

Der Kanton Baselland war einmal ein Pionierkanton in Sachen Natur- und Landschaftsschutz. Diesen Vorsprung hat er längst verloren, nicht zuletzt, weil der Fachstelle Natur und Landschaft



Personal entzogen oder Abgänge nicht ersetzt wurden. Seit Jahren kritisieren die Naturschutzverbände, dass die Fachstelle Natur und Landschaft ihre gesetzlichen Aufgaben aufgrund mangelnder personeller Kapazitäten nur ungenügend erfüllen kann. Seit

zwei Jahren ist die Fachstelle ohne eigentliche Leitung. Der Bereich Landschaftsschutz inklusive Mitarbeiter wurde ausgelagert, der Personalbestand wurde sukzessive ausgedünnt. Die Zukunft der Fachstelle und damit des Natur- und Landschaftsschutzes ist ungewiss. Aus diesem Grunde lancierte der BNV mit Pro Natura Baselland im Januar 2009 die Petition und informierte die Öffentlichkeit an zwei Medienorientierungen. Nach zwei Jahren Vakanz wird nun auf Anfang März 2010 ein neuer Leiter der Fachstelle Natur und Landschaft seine Arbeit aufnehmen – ein erster Schritt in die richtige Richtung.

Susanne Brêchet Schönthal



Gebiete

Baselbieter Naturschutztag 2009

Die Bilanz ist beflügelnd: In 53 Baselbieter und zwei Solothurner Gemeinden fanden am diesjährigen Baselbieter Naturschutztag Einsätze für eine vielfältige Natur statt. Der Baselbieter Naturschutztag hat somit nichts von seiner Anziehungskraft verloren. Im Gegenteil: Die Zahl der sich beteiligenden Gemeinden ist dieses Jahr auf 55 geklettert. Nur im Europäischen Naturschutzjahr 1995 und im Jubiläumsjahr 2004 wurden mehr bzw. gleich viele Anlässe gemeldet. So vielfältig wie die Natur selbst war die Palette der Einsätze. Auch die Sektionen des BNV haben fleissig geplant, organisiert und geschuftet. So wurden unter anderem Bäume und Hecken gepflanzt, Wildbienenhäuser aufgestellt, Magerwiesen ent-

Heckenpflanzung auf Sichertern. Foto NV Liestal



buscht, Weiher unterhalten, Nistkästen aufgehängt und gereinigt sowie unliebsame Neophyten bekämpft. Allen sei herzlich für das tolle Engagement gedankt.

Susanne Brêchet Schönthal

Kantonale Kommissionen

Ökologischer Ausgleich in der Landwirtschaft

Eckdaten per 31.12.08: 1'992 ha naturnahe Lebensräume als ökologische Ausgleichsflächen vertraglich geschützt, 2'950 Objekte, wovon 589 Hochstamm-Bestände mit über 21'000 Bäumen, 1'600 ha extensiv bewirtschaftete Wiesen und Weiden, 90 ha Buntbrachen sowie mehr als 80 ha Hecken. Dies entspricht 9,3% der landwirtschaftlichen Nutzfläche (LN) des Kantons Basel-Landschaft. Es bestehen insgesamt 894 Verträge mit 740 BewirtschafterInnen. Auf 84% der LN sind die Vernetzungsanforderungen gemäss Ökoqualitätsverordnung (ÖQV) erfüllt. 201 Gesuche wurden 2009 neu eingereicht. Bei 41 Objekten gab es keinen Vertragsabschluss und 8 Objekte wurden den Bundesflächen zugewiesen. Bei den Vertragsabschlüssen zeigt sich folgendes Bild: 50 Wiesen, 11 Weiden, 17 Gehölze, 13 Buntbrachen, 25 Baumbestände und 10 Diverses. Insgesamt war es ein gutes Jahr mit vielen Anträgen. Dabei handelt es sich jedoch meist um kleinflächige Objekte, weshalb der Aufwand recht gross war. In diesem Jahr wurden die Beschreibungen der 23 Vernetzungsperimeter vervollständigt und die spezifischen Ziel- und Leitarten festgelegt. Das Vernetzungskonzept liegt nun vollständig vor und ist abrufbar unter www.lze.bl.ch Vernetzung. Um die Vernetzungsbeiträge des Bundes zu erhalten, müssen die landwirtschaftlichen Betriebe in einem Perimeter (Gemeinde) liegen, in der die Grundvoraussetzungen erfüllt sind. Dies ist ein starker Anreiz, Vernetzungsstrukturen bzw. qualitativ hochwer-

tige Landschaftsteile zu schaffen. Mit dem neuen Verpflichtungskredit für die nächsten Jahre hat der Landrat u.a. auch einen Kredit zur Sicherstellung der Erfolgskontrolle genehmigt.

Martin Furter, Kommission für ökologischen Ausgleich

Kantonale Natur- und Landschaftsschutzkommission (NLK)

Kleinwasserkraftwerk Hülften, Inertstoffdeponie Helfenberg, Reitsportanlage Lammet, Windkraftanlage in Liesberg, Golfplatz in Zwingen, Tennisplatz in Frenkendorf, Pferdeboxen und -auslauf in Oltingen sind einige Beispiele für Projekte ausserhalb des Siedlungsgebietes, zu welchen die NLK Stellung bezogen oder dagegen Einsprache erhoben hat. Die Gründe für kritische Stellungnahmen bzw. Einsprachen waren zumeist raumplanerischer und/oder natur- und landschaftsschützerischer Natur. So verlangte die NLK Ersatz- und Ausgleichsmassnahmen bei der Deponie Helfenberg und lehnte aus natur- und landschaftsschützerischen Gründen den Bau einer Windkraftanlage in Liesberg ab. Verschiedene Projekte Dritter erhielten finanzielle Beiträge. So das Steinkauzprojekt des SVS/BirdLife Schweiz und je ein Weiherprojekt der Sektion Sissach bzw. Pro Natura Baselland. Leider haben auf Ende Jahr die Mitglieder Ruedi Hirsbrunner und Paul Imbeck demissioniert.

Susanne Brêchet Schönthal

Arten

«Obstgarten Farnsberg» weiterhin auf gutem Weg

Beim Projekt «Obstgarten Farnsberg», das der Schweizer Vogelschutz gemeinsam mit den BNV-Sektionen Buus, Ormalingen und Hemmiken, Landwirten, dem landwirtschaftlichen Zentrum Ebenrain und der Schweizerischen Vogelwarte umsetzt, lagen die Schwerpunkte 2009 auf der fachlichen Beratung und weiteren ökologischen Aufwertungen. Als Pilotversuch schufen vier Landwirte offenen Boden, um Wartenjägern verbesserte Erreichbarkeit ihrer Beutetiere zu ermöglichen. Weiter wurden Kleinstrukturen wie Hecken, Ast- und Steinhäufen angelegt. Der BNV präsentierte das Projekt zusammen mit Bauern am Ebenraintag, ebenso wurde es am Buusner Obsttag einem breiten Publikum näher gebracht. Obwohl 2009 keine systematischen Kartierungen erfolgten, wurden immerhin zwei Reviere des Gartenrotschwanzes, eines des Wespenbussards sowie mehrere des Neuntötters registriert. Ein Rückschlag war, dass die Produktion von Halterbonbons mit Kirschen vom Farnsberg eingestellt wurde.

Ueli Rehsteiner, Schweizer Vogelschutz SVS/ BirdLife Schweiz; Martin Blattner, Natur- und Vogelschutzverein Ormalingen; Ueli Lanz, Natur- und Vogelschutzverein Buus

Steinkauz

Der kalte Winter anfangs 2009, mit teilweise geschlossener Schneedecke, hat sich auf die Steinkauz-Population im grenznahen Gebiet offenbar unterschiedlich ausgewirkt: Im Sundgau konnten noch nie so viele Brutpaare notiert werden. Im Raum Lörrach hingegen ging der Bestand kurzfristig zurück. Harte Winter bewirken eine höhere Mortalität als milde, und ein nasser Frühling beeinträchtigt den Bruterfolg, der natürlich auch von den regional und saisonal schwankenden Nahrungsquellen (z.B. Feldmäuse) abhängt. Hier spielen die flankierenden Massnahmen eine wichtige Rolle: das Anlegen von Buntbrachen und Blumenwiesen, Strukturelemente wie Steinhäufen oder Gebüschgruppen und das Pflanzen von hochstämmigen Obstbäumen – und in logischer Konsequenz die Vermarktung ihrer Produkte. So sind auf Veranlassung von Lukas Merkelbach in Koordination mit dem SVS/BirdLife Schweiz durch Freiwillige aus dem überregionalen Steinkauzprojekt etliche Hochstamm-Obstbäume gepflanzt worden: 23 in Therwil, 15 auf dem Bruderholz (Oberwil), 12 in Biel-Benken, 36 auf dem Bernhardsberg (Oberwil) und 8 in Reinach.

Peter Richterich, Arbeitsgruppe Steinkauz

Schwalbenhäuser fürs Baselbiet

Unter dem Titel «Hirondelle – Wir sorgen für die grossen und kleinen Häuser» offerierte die Basellandschaftliche Gebäudeversicherung BGV vier weiteren Gemeinden ein Schwalbenhaus: Ettingen, Seltisberg, Nenzlingen und Buus. Jedes Schwalbenhaus beherbergt 50 künstliche Nester, die von der Bevölkerung gesponsert werden. Die Verantwortung für den Unterhalt und die Pflege liegt bei den Natur- und Vogelschutzvereinen. Wenige Wochen nach dem Aufstellen war den Nenzlinger VogelschützerInnen das Glück hold: die ersten Mehlschwalben haben das Haus bezogen. Nun hoffen alle Beteiligten, dass bald weitere Schwalbenhäuser als Niststandorte benützt werden.

Der BNV bedankt sich bei der BGV und ihrem Direktor Bernhard Fröhlich für die grossartige Unterstützung unserer Mehlschwalbenkolonien. Herzlichen Dank!

Text und Foto Suzanne Oberer-Kundert



V.l.n.r.: BGV-Direktor Bernhard Fröhlich, Ueli Lanz, Präsident des NVV Buus, Initiator des Projektes Kurt Mohler, Lausen

Ornithologenhock 2010

Baselbieter Ornithologenhock

Jeweils um 20.30 Uhr im Rest. Post, Tecknau
Auskunft: Jacques Mader, 079 674 00 16

Änderungen vorbehalten

Dienstags, 2. März, 26. Oktober, 30. November 2010; Freitag, 18. Juni 2010, Naturkundliche Exkursion am Anwiler Talweiher

Leimentaler Ornithologenhock

Jeweils um 20 Uhr im 99er-Treff, Benkenstr. 18, Therwil, Auskunft: Konrad Knüsel, 061 731 27 53 oder www.nvtherwil.ch
Mittwochs, 10. Februar, 10. November 2010, 23. Februar 2011

Resultate aus dem Projekt Hopp Hase

In Zusammenarbeit mit den Landwirten konnten 2009 deutlich mehr Massnahmen zur Förderung des Hasen umgesetzt werden als noch 2008. Ob diese bereits etwas bewirken, wurde mit Hilfe von nächtlichen Hasenzählungen und Brutvogelkartierungen überprüft.

Massnahmen

Gegenüber dem Vorjahr konnte die Fläche mit Massnahmen zur Hasenförderung von 34 auf gut 60 Hektaren gesteigert werden. Weiterhin limitierend waren dabei die knappen Finanzen und nicht etwa die Bereitschaft der Landwirtinnen und Landwirte. Der Versuch mit lückig gesättem Getreide hat sich insofern positiv entwickelt, als dass mehr Lebensraum für Hasen geschaffen werden konnte und die Ertragseinbusse geringer ausfiel, als befürchtet. Bei gleichem Aufwand kann in Zukunft mit einer geringeren Entschädigung deshalb mehr Fläche unter Vertrag genommen werden.

Hasenzählungen

Mit Hilfe von nächtlichen Scheinwerferzählungen wurde der Hasenbestand im Frühjahr und im Herbst erfasst. Diese Zählungen ergaben folgendes: Der Bestand ist im Wenslinger

Feld konstant auf relativ hohem Niveau (6 Hasen pro km²), in der Reinacher Ebene geht er stetig zurück, während sich im Laufener Becken auf extrem tiefen Niveau eine leichte Zunahme abzeichnet. Der Vergleich von Frühjahrs- und Herbstzählungen zeigt, dass in den Sommermonaten der erwartete Zuwachs ausbleibt und dass in den Wintermonaten nur eine geringe Sterblichkeit festgestellt werden kann.

Brutvogelkartierungen

Insgesamt 28 Personen halfen bei der flächendeckenden Kartierung von ausgewählten Brutvogelarten auf allen Hopp Hase Projekt- und Kontrollflächen mit. Ein Vergleich mit den Ergebnissen von 2008 zeigt, dass sowohl in den Projektgebieten (Gebiete, wo Massnahmen umgesetzt werden), aber auch in den Kontrollgebieten (Gebiete ohne Massnahmen), 2009 insgesamt deutlich mehr Reviere gefunden wurden. Extrem war die Zunahme bei der Goldammer (total + 37 Reviere).

Zuletzt noch ein grosses Dankeschön an alle Helfer – ohne ihre wertvolle Hilfe wären weder die Hasenzählungen noch die Brutvogelkartierungen machbar!

Nicolas Martinez

Landschafts- und Umweltpolitik

Jurapark Baselland: Mit der im Oktober 2006 genehmigten Änderung des Bundesgesetzes über den Natur- und Heimatschutz (NHG) eröffnete sich für das Oberbaselbiet die Möglichkeit, sich zu einem Regionalen Naturpark zu entwickeln.

Der Verein Erlebnisraum Tafeljura verfolgt dieselben Ziele wie die Regionalen Naturpärke, nämlich die Förderung der Natur- und Landschaftswerte, die nachhaltige Entwicklung der regionalen Wirtschaft und die Vermarktung ihrer Produkte und Dienstleistungen. Für das vergangene Jahr setzte sich der Verein ehrgeizige Ziele. Einerseits mussten die Gemeinden im Parkperimeter von der Idee überzeugt, andererseits die Landschaftsbewertung für das Bundesdossier ausgearbeitet werden. Der BNV und seine Sektionen boten ihre Mithilfe bei der Bewertung der Landschaft an. Die Natur- und Vogelschutzvereine lieferten mit ihren lokalen Natur- und Landschaftskenn-

nissen wertvolle Hinweise und ergänzten die Fotodokumentation. An den von der Projektleitung organisierten Talschaftstreffen wurde rege diskutiert. Etliche Sektionen suchten zudem das Gespräch mit dem Gemeinderat, um für den Naturpark zu werben. Der BNV nahm wohlwollend, aber auch kritisch Stellung zum Managementplan und richtete dabei sein Augenmerk auf die natur- und landschaftsrelevanten Aspekte. Mit der Zusage von 28 Gemeinden mit einer zusammenhängenden Fläche von 168 km² war der Jurapark Baselland schliesslich auf gutem Weg, realisiert zu werden. In der Folge gründeten die Gemeinden im November den Verein Jurapark Baselland. In einigen Gemeinden war die Skepsis der Bevölkerung gegenüber der Parkidee jedoch so gross, dass die Gemeinderäte an den Gemeindeversammlungen nicht unterstützt wurden. Mit dem Nein in Diegten wurde dem Naturpark buchstäblich ein Riegel geschoben. Der Verein Jurapark Baselland wird trotzdem sein Ziel weiter verfolgen.

Susanne Brêchet Schönthal

Aus- & Weiterbildung

Feldornithologiekurs (FOK) 2008–10

Die 83 sehr interessierten Teilnehmenden am FOK konnten sich im vergangenen Jahr an insgesamt 9 Theorie-Abenden im Stadtsaal Liestal und an 10 Exkursionen in der Region sowie einer zweitägigen Bergvogelexkursion im Lötschental weiterbilden. Die Theorieabende wurden weit-



gehend durch das Leitungsteam bestritten. An sämtlichen Exkursionen wurden zusätzlich 4–6 ExkursionsleiterInnen aufgeboten, um mit effizienten Gruppengrössen von ca. 8 Personen im Feld üben zu können. Die Arbeit im Kurs ist eine Freude!

Text und Foto Erwin Born

Feldbotanikkurs (FBK) 2008–10

Bereits zum vierten Mal findet der BNV-Feldbotanikkurs statt. Die 50 Teilnehmenden lernen an insgesamt 18 Theorieabenden interessante Fakten über Morphologie und Physiologie, über Lebensräume, Geologie sowie weitere Fachgebiete. An ebenso vielen Exkursionen wird die Pflanzenwelt innerhalb des Baselbiets kennen gelernt, das Bestimmen mittels Bestimmungsschlüssel vor Ort durch das motivierte Leiterteam wiederholt geübt. Im August folgt die kursabschliessende Prüfung.

Daniel Genner

Feldfaunistikkurs (FFK) 2008–10

Im vergangenen Jahr fanden im FFK 12 Theorie-Abende sowie 13 Exkursionen statt. Sowohl die Theorieabende als auch die Exkursionen waren jeweils einem Hauptthema gewidmet, z.B. Schmetterlinge, Libellen, Käfer, Weichtiere, Amphibien, Säugetiere oder – ausgehend von Lebensräumen – Themen wie Gewässer-Lebewesen oder Bodenorganismen. Je etwa die Hälfte aller Theorieabende wurden von externen Fachleuten und von Mitgliedern des Leitungsteams bestritten. Die Teilnehmenden des FFK bilden eine aufgestellte Gruppe von 20 sehr motivierten Personen!

Erwin Born

Feldmalakologiekurs (FMK) 2008–10

Für die 16 Teilnehmenden fanden im vergangenen Jahr 10 Ausbildungsnachmittage und 9 Exkursionen bzw. Feldübungen statt. Daneben wurden in 8 individuellen Bestimmungsgesprächen Einzelfragen besprochen. Die Teilnehmenden konnten ihre Referenzsammlung komplettieren. Wie die Auswertung der ersten «Hausaufgaben» (selbst-

ständige Bestimmungsübungen) zeigte, sind die Teilnehmenden in ihrer Artbestimmung schon recht sicher. In der zweiten Hälfte des Kurses geht es um die Festigung des Erlernten und dem Einüben des «Schneckenblicks». *Christoph Oberer*

Weiterbildung

Die BNV-Weiterbildungskurse spielten sich in verschiedenen Lebensräumen ab. Im **Wald** wurde mit Forstingenieur Luzius Fischer vom Amt für Wald beider Basel ein Mittelwald besucht. Bei dieser Bewirtschaftungsform werden zwei Waldbauformen miteinander kombiniert: der Niederwald mit seinen kurzen Umtriebszeiten und einer gleichaltrigen Unterschicht sowie der Hochwald mit Nutzholz liefernden Lichtbaumarten wie z.B. der Eiche.

Der **Grundkurs Fische**, geleitet von Gewässerbiologin Marion Mertens, hatte zum Ziel, die ca. 50 Schweizer Fische nördlich der Alpen kennen zu lernen. Im Baseler Zoo liessen sich die einheimischen Fische bei einer Abfischung im Detail beobachten. Interessant war die Begegnung mit den Fischern der Fischereipachtvereinigung Laufental, die zur Ausstellung von einheimischen Fischen einluden.

Die **Bergvogelexkursion** führte am ersten Juliwochenende auf die Riederalp, zur bekannten Villa Cassel mit ihrer einmaligen Gebirgslandschaft. Unter der Anleitung von Werner Schaffner und Nicolas Martinez gab es besondere Beobachtungen von Steinschmätzer, Steinrötel, Alpenmeise, Tannenhäher, Alpenbirkenzeisig, Zitronenzeisig und Zippammer.

Zum **ökologischen Ausgleich** bot Susanne Kaufmann von der gleichnamigen Kommission einen spannenden Kurs an. Mit dem ökologischen Ausgleich lassen sich Magerwiesen und -weiden, Hecken, Hochstamm-Obstgärten und Buntbrachen fördern und schützen.

Die **BNV-Herbsttagung** widmete sich dem Thema der Neobioten. Michael Zemp, Fachstelle Natur Landschaft Bäume BS, zeigte auf, dass nur 1% unserer Flora sich invasiv verhält: Kulturfolger oder exotische Gartenpflanzen, die ausgewildert sind. Angelos Katsanis vom cabi Delémont zeigte am Beispiel des Asiatischen Marienkäfers Harmonia, wie durch dessen Konkurrenzstärke die einheimischen Arten bedrängt werden. Martin Bolliger vom Naturama Aarau berichtete, dass sich nur mit den richtigen Mitteln, viel Geduld und der Zusammenarbeit aller Beteiligten ein Erfolg gegen Neobioten einstellen kann. Die Prävention jedoch ist viel wirksamer: ausgewogene Artenzusammensetzung und regelmässige Pflege.

Suzanne Oberer-Kundert

Vogelpflegestationen

Vogelpflegestation Buus

Gepflegt und frei gelassen wurden im 2009:

Amsel	5	Mäusebussard	4
Buchfink	1	Mehlschwalbe	1
Brieftaube	2	Mönchsgrasmücke	1
Blaumeise	1	Rauchschwalbe	1
Graureiher	1	Ringeltaube	1
Grauspecht	1	Rotmilan	2
Grünspecht	2	Schleiereule	1
Habicht	2	Sperber	1
Hausrotschwanz	6	Stockente	9
Hausperling	3	Turmfalk	2
Heckenbraunelle	1	Waldkauz	1
Kleiber	1	Wintergoldhähnchen	1
Kirsch kernbeisser	1		

Im Jahr 2009 konnten in der Vogelpflegestation Buus in insgesamt 968 Pflgetagen 52 Vögel aus 25 Arten gesund gepflegt werden. 30 Vögel wurden schon tot oder mit sehr starken Verletzungen eingeliefert, so dass man sie einschläfern musste.

Vogelpflegestation Ziefen

Im Jahre 2009 wurden in Ziefen 113 Vögel aus 29 Arten gepflegt, unterlegt oder wieder frei gelassen:

Mäusebussard	3	Star	1
Wespenbussard	1	Distelfink	1
Rotmilan	1	Kernbeisser	1
Schwarzmilan	1	Amsel	15
Sperber	1	Hausrotschwanz	1
Turmfalke	1	Rotkehlchen	1
Baumfalke	1	Kohlmeise	2
Waldkauz	4	Mittelspecht	1
Stockente	16	Buntspechte	1
Ringeltaube	4	Grünspecht	1
Mönchsgrasmücke	3	Elster	2
Zilpzalp	1	Eichelhäher	2
Hausperling	3	Rabenkrähe	17
Mauersegler	19	Kolkrabe	1
Kleiber	1		

102 Vögel gingen leider ein oder mussten wegen ihrer schweren Verletzungen eingeschläfert werden. Der gesamte Pflegeaufwand betrug 2074

Wespenbussard
in Ziefen



Stockenten in Buus



Nach all den vielen Erlebnissen mit der Vogelpflegestation gibt es auch immer wieder besondere Überraschungen: so etwa die vier jungen Hausrotschwänze aus dem Tessin, welche unter einem Lastwagenanhänger ausgebrütet wurden. Leider bemerkte der Chauffeur seine blinden Passagiere erst im Baselbiet: die lange Fahrt respektive die lange Abkühlung liess die Jungen nicht überleben. Herzlich bedanken möchten wir uns bei Christian Gysin, Gelterkinden für das Beschaffen von Futtertieren und bei Walter Riek, Tierarzt in Gelterkinden, für seine wertvolle und kostenlose Hilfe. *Text und Foto Elsbeth und Ueli Lanz*

Pflgetage. Nach Gesprächen mit dem BNV und dem Tierschutz beider Basel erhalten wir nun vom Tierschutz und einigen Vogelschutzvereinen zusätzliche finanzielle Hilfe. Ein Besuch der Betreiber der Pflegestation Möhlin bei uns war interessant, soll doch dort die Vogelpflege intensiviert werden. Zahlreiche Besucher wie die Jugendnaturschutzgruppe Lausen, eine Kindergartenklasse aus Füllinsdorf, Schulklassen aus Liestal, Vogelschutzvereine und eine Ferienpass-Gruppe durften wir ebenfalls begrüßen. Wenn Kinder einen Rotmilan, Waldkauz oder Singvogel streicheln und bestimmen dürfen, löst dies jedes Mal grosse Begeisterung aus. Ein Erstklässler der christlichen Schule Liestal kannte schon vorab alle Vögel der Station beim Namen. Zusätzliches Wissen im Umgang mit Pfleglingen konnte ich mir beim Besuch der Pflegestation der Vogelwarte bei der sehr kompetenten Vogelpflegerin Vreni Mattmann aneignen. Im August gelang die Freilassung eines im November 2008 eingelieferten Wespenbussards der hellen Morphe (siehe Foto). Dies nach Rücksprache mit der Vogelwarte und deren Tipp, ihn wie einen Papagei mit Bananen zu füttern. Ich möchte mich bei allen bedanken, die uns unterstützen: den Vogel- & Tierschützern, Futterlieferanten und natürlich dem Tierärzteam Dr. Klaus in Liestal, bei dem ich manchmal wirklich zu Unzeiten aufkreuze.

Text und Foto Alice und Franz Martin

Netzwerk

20 Jahre Naturschutzverein Arlesheim

Am 5. September 2009 feierten wir unser zwanzigjähriges Bestehen. Aus diesem Anlass weihten wir das im Frühsommer gebaute Wildbienenhotel ein und übergaben es offiziell als Jubiläumsgeschenk der Gemeinde Arlesheim. Damit danken wir der Gemeinde für die freundschaftliche Zusammenarbeit. Das Hotel war vom Vorstand erstellt worden, eine Schulklasse der Sekundarschule Arlesheim übernahm den Innenausbau. Mit Holz, Steinen, Pflanzenstengeln und Lehm haben alle gemeinsam neuen Lebensraum für die Wildbienen geschaffen. Die ersten Bewohner sind bereits eingezogen, auf weitere Gäste im nächsten Frühjahr freuen wir uns. Unser Fest begann mit einem Apéro organisiert von der Kompostberatung Arlesheim, die jedes zweite Jahr ein Fest für die Kompostbetreuenden organisiert. Gemeinsam boten wir ein abwechslungsreiches Festprogramm. Kurzexkursionen zu den Themen: Wildbienen, Vögel im Dorf, «Anno Vogel» – eine kleine Zeitreise, Ausstellung «Lebensraum im Baselbiet», Wettbewerb und Ponyreiten fanden statt. Das Ganze wurde musikalisch umrahmt vom «Duo Accobella». Ein reichhaltiges Grillbuffet bot Gelegenheit zu ungezwungenem Gedankenaustausch. Allen Mitwirkenden, Sponsoren und Gästen lieben Dank für euren Beitrag zum gelungenen Fest!

*Daniela Loehler Zweifel, Präsidentin
Internet: www.nvarlesheim.ch*

NV Therwil

Vor meiner Wahl zum Präsidenten des Natur- und Vogelschutzvereins Therwil stellte ich mir einige Fragen zu diesem anspruchsvollen Amt: Kann ich die hohen Erwartungen erfüllen? Wird meine Person akzeptiert? Die gemeinsame Sitzung des neuen Vorstandes mit Suzanne Oberer und Susanne Brêchet bestätigten mir aber, dass wir vom BNV auch dann getragen werden, wenn wir einige Änderungen gegenüber dem früheren Vorstand ein-

Foto Peter Häring



Das neue Wildbienenhotel. Foto Roland Zumbühl

führen. Dies war schliesslich entscheidend, dass ich das Amt des Präsidenten übernommen habe. In der Zwischenzeit ist unser neuer Vorstand zu einem guten Team zusammen gewachsen. Die Informationen fliessen, Aufgaben wurden verteilt und übernommen, man kann sich aufeinander verlassen. Damit ist das erste grosse Ziel erreicht. Zudem werden wir in ökologischen Fragen von Lukas Merkelbach hervorragend beraten. Die ersten Veranstaltungen waren gut organisiert. Das gab Vertrauen in unsere Aufgabe. Dieses Vertrauen wollen wir auch im Verein stärken und unser Wissen über die Natur, verbunden mit Freude und Kameradschaft, vertiefen. Der gute Teamgeist soll die Präsenz unseres Vereins in Therwil festigen, positive Ausstrahlung verbreiten und so neue Mitglieder motivieren, den NV Therwil zu unterstützen.

Konrad Knüsel, Präsident NV Therwil

Ebenraintag

Bei schönstem Spätsommerwetter präsentierte sich der BNV mit seinen Projekten am Jubiläums-Ebenraintag vom 6. September 2009. Vorgestellt wurde die Aktion «Das Baselbiet beflügeln» und die Kampagne des SVS «Biodiversität ist Reichtum». Ein ganzer Marktstand war dem Projekt «Evolution MegaLab» gewidmet, das den Forschergeist einer breiten Bevölkerung zu wecken vermochte. Der Ebenraintag bot auch Gelegenheit, auf die Petition des SVS/BirdLife Schweiz und Pro Natura hinzuweisen. Viele unterschrieben denn auch die Petition und unterstützen damit die Forderung, die Trockenwiesen und -weiden in der Schweiz endlich zu schützen. Auch das Projekt «Obstgarten Farnsberg» wurde vorgestellt. Die Zusammenarbeit des Vogelschutzes auf nationaler und lokaler Ebene mit den Landwirten im Projektgebiet hat viele Besucherinnen und Besucher beeindruckt. Publikumsmagnet war der Wettbewerb, bei dem ganze Familien mit Eifer nach den richtigen Antworten suchten.

Susanne Brêchet Schönthal

Ulmetbericht 2009

Der «Schnepfenherbst» – eine Entschädigung für sehr tiefe Durchzugszahlen der 48. Ulmet-Herbstaktion

Die Aktion wurde während sechs Wochen vom 26. September bis zum 7. November mit folgender Gruppenbelegung durchgeführt: M. Oberer; V. Roth; U. Lanz/G. Kohlas; L. Fischer/M. Leuenberger; M. Kestenholz/U. Schaffner; W. Schaffner/M. Furler. Die Positionen der Netze blieben unverändert.

1675 Fänglinge aus 38 Arten

Der vergangene Vogelzugherbst geht nicht gerade in die Geschichtsbücher der Ulmethöchi ein – ergab er doch eines der schlechtesten Fangergebnisse seit der Verlängerung auf sechs Wochen. Auch andere Stationen wie zum Beispiel Col de Bretolet im Wallis oder Subigerberg am Jurasüdfuss wiesen geringe Fangzahlen auf. Grund dafür ist das Fehlen der Meisen. Kohlmeise und Tannenmeise fielen mit lediglich 20 bzw. 11 Fänglingen praktisch gänzlich aus. Auch die Blaumeise mit 112 Fänglingen blieb weit hinter dem Vorjahr zurück. Mit 1575 Fänglingen im 2008 erreichte allein diese Art beinahe das Fangtotal von 2009. So belegt mit 545 Fänglingen der Buchfink den ersten Platz (Vorjahr 573). Mit 429 Fänglingen folgt der Erlenzeisig (274), an dritter Stelle das Rotkehlchen mit noch 158 Fänglingen (138). Aufregend war jedoch der Erstfang der Zwergschnepfe am 5. Oktober. Dies ist bereits die 98. Vogelart, die auf der Ulmethöchi beringt werden konnte! Als zweite Schnepfenart ging am 31. Oktober eine Waldschnepfe in die Maschen (achter Fängling seit 1966).

Tiefe Durchzugszahlen bei den Grossvögeln

Wie im Vorjahr, war auch der Herbst 2009 in Bezug auf die Beobachtungen sehr ruhig. Einzig der Rotmilan verzeichnete stets höhere Beobachtungszahlen. Es muss jedoch davon ausgegangen werden, dass nicht alle Individuen Durchzügler im

eigentlichen Sinne sind, sondern eher in der Region den Herbst verbringen und daher öfter über die Ulmethöchi fliegen. Mehrfachbeobachtungen sind wahrscheinlich. Der Durchzug des Mäusebussards verlief stetig, ohne grössere Tagesmaxima.

Der erste kleine Peak war am 7. Oktober, gleichentags konnten auch 37 Rotmilane, 13 Sperber und 13 Turmfalken beobachtet werden. Das zweite Tagesmaximum des Mäusebussards war am 11. Oktober mit 64 Beobachtungen. Am gleichen Tag wurde auch ein Merlin beobachtet. Der weitere Verlauf des Greifvogelzugs ist jedoch nicht erwähnenswert. Weder Wespenbussard, Habicht, Fischadler noch Schwarzstorch konnten beobachtet werden. Einzig der Kormoran hat mit 333 Beobachtungen (137) zugelegt.

Auch der Ringeltaubenzug mit 6841 Beobachtungen verlief deutlich tiefer als im Vorjahr (12'405). Der Hauptdurchzug verteilte sich über drei Tage: am 13.10. 1150 Individuen, am 14.10. 1640 und am 19.10. 2670 Individuen. Es sind jedoch sehr bescheidene Durchzugszahlen.

Grossvögel: Vergleich 2006–2009

	2009	2008	2007	2006
Rotmilan	436	232	330	439
Mäusebussard	497	739	485	1010
Sperber	100	169	153	178
Turmfalke	49	47	160	125
Rohrweihe	2	3	20	14
Kornweihe	2	14	8	6
Kormoran	333	137	237	245
Ringeltaube	6841	12405	14229	5668

Der beobachtete Singvogelzug verlief bei einigen Arten wieder deutlich intensiver als im Vorjahr, so bei Erlenzeisig, Distelfink und Kernbeisser. Die Durchzugszahlen dieser drei Arten haben sich jedoch kaum in den Fangzahlen widerspiegelt. Auch der Durchzug der Bachstelze war sehr intensiv mit 2062 Individuen.

Die detaillierten Durchzugszahlen sind der BNV-Homepage zu entnehmen.

Singvogelzug: Vergleich 2006–2009

	2009	2008	2007	2006
Erlenzeisig	16113	7294	10749	2505
Kernbeisser	6391	2366	1459	5995
Distelfink	1658	1303	1290	1258
Eichelhäher	0	45	0	1
Fichtenkreuzschn.	55	20	51	147
Bluthänfling	1162	1796	1198	1123
Misteldrossel	477	461	2378	430
Star	353	1413	850	1123

Zum Schluss ein grosser Dank den Familien Schneider und Singer für das Gastrecht, der Schweizerischen Vogelwarte Sempach für die unentgeltliche Netzlieferung sowie allen ehrenamtlichen Mitarbeitenden für den grossen Einsatz während der Herbstaktion 2009 auf der Ulmethöchi.

Für die Ulmetkommission: Luzius Fischer

Erstfang einer Zwergschnepfe auf der Ulmet
Foto Viktor Roth



Art	26.9.	27.9.	28.9.	29.9.	30.9.	1.10.	2.10.	3.10.	4.10.	5.10.	6.10.	7.10.	8.10.	9.10.	10.10.	11.10.	12.10.	13.10.	14.10.	15.10.	16.10.	17.10.	18.10.	19.10.	20.10.	21.10.	22.10.	23.10.	24.10.	25.10.	26.10.	27.10.	28.10.	29.10.	30.10.	31.10.	1.11.	2.11.	3.11.	4.11.	5.11.	6.11.	7.11.	Total					
Ansel	1	1	5	1	1	2	2	1						2	2	2	3	2	1	1			1	1	1	2	8	6	2	2	1	1	1	2	1	3	2	2	1	1	1	1	57						
Bachstelze																																														2			
Bergfink			1				1			1	3				1	1	3									1	1							1	5					11					26				
Bergstelze																																														1			
Blaumeise		3	1	1	1	1	2	4	1	1	2	4	1	1	1	1	6	2	5	3	7				1	3	6	1	1	1	1	1	1	4	8	16	1	17	6	1	3				112				
Bluthänfling																	5																													9			
Buchfink		4	3	1	2	10	13	2	21	17	56	45	20	82	82	82	12	2	8	1	3			2	24	5	4	35	4	1	1	24	8	1	1					5	46	1	8	545					
Buntspecht																																														1			
Distelfink																																														22			
Erlenzeisig			3	2	4	1	19	1	16	4	14	1	1	1	61	71	41	1	8	1	9			12	3	7	26	30	9	60	1	5											419						
Fitis			2																																										2				
Gartenbaumläufer																																														1			
Girfitz			1		2	1																			4	4																			19				
Goldammer			2		1																																									3			
Grünfink																																															7		
Hausrotschwanz	1	6	3	2	1	2	4	1	1	1	1	1	2	1	2	1																														43			
Heckenbraunelle			2		1	5	8	5	4															1	1																				29				
Heidelerche																																															1		
Kernbeisser			3		2																				3	3																				45			
Kohlmeise		4		1		1																																								20			
Mönchsgrasmücke		1	4		1																																									13			
Neuntöter			1																																												1		
Nonnenmeise			2	1	1																																										4		
Rotdrossel																																															1		
Rotkehlchen	1	6	5	6	3	12	3	9	8	2	5	4	1	6	8	1	2	4	2	2				2	12	3	1	5	4	8	2	13	6	5	6									158					
Schwanzmeise														6																																	18		
Singdrossel		3	3	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	3	1	1	1	1					6	2																				29			
Sommersgoldhähn.		1		1	1	1	1	1	1	3						2	3																														13		
Sperber																																																1	
Star																																																1	
Tannenmeise		1	1			1																																										11	
Waldbaumläufer																																																	2
Waldschnefpe																																																	1
Wiesenpieper																																																	15
Wintergoldhähnchen																																																	4
Zaunkönig		1	1	2	3	1																																											19
Zilpzalp		1	3	2	2	3	1																																										17
Zwergschnefpe																																																	1
Total Fänglinge	3	27	26	34	13	39	28	21	63	42	100	72	46	9	160	205	59	15	29	8	24	2	0	6	73	27	20	39	81	40	97	26	32	39	8	28	16	15	0	75	12	0	14	1673					
unberingt WIGoHä																																																	0
unberingt SoGoHä																																																	2
Total Fänglinge	3	27	26	34	13	39	28	21	63	42	100	72	46	9	161	205	59	15	29	8	24	2	0	6	73	27	21	39	81	40	97	26	32	39	8	28	16	15	0	75	12	0	14	1675					

Bilanz per 31.12.2009

	2009 Fr.	2008 Fr.
Aktiven		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	226'883.81	219'412.18
Verrechnungssteuer	544.55	527.30
Aktive Rechnungsabgrenzung	7'965.10	1'017.00
Wertschriften	0.00	20'000.00
Total Aktiven	235'393.46	240'956.48
Passiven		
Fremdkapital		
Passive Rechnungsabgrenzung	438.20	469.90
Rückstellungen	22'835.50	13'816.85
Eigenkapital		
Fonds	123'506.75	117'051.95
Zunahme bzw. Abnahme	-12'906.10	6'860.00
Jahresgewinn/-verlust	<u>-97.40</u>	<u>-405.20</u>
Kapital	103'162.98	109'727.16
Jahresgewinn/-verlust	-1'546.47	-6'564.18
Total Passiven		240'956.48

Erfolgsrechnung 2009

Ertrag		
Beiträge	110'636.00	110'648.00
Beflügeltes Baselbiet	33'981.35	52'833.50
Beringungsstation Ulmet	3'567.85	3'294.95
Übriger Ertrag	22'069.88	18'721.07
Total Ertrag	170'255.08	185'497.52
Aufwand		
Jahresbeitrag SVS/BirdLife Schweiz	52'204.00	51'504.00
Administration / Vorstandsarbeit	2'337.50	2'405.05
Information / Öffentlichkeitsarbeit	19'221.70	19'959.10
Naturschutz	38'607.45	57'599.65
Geschäftsstelle	55'863.05	57'298.95
Beringungsstation Ulmet	3'665.25	3'700.15
Total Aufwand	171'898.95	192'466.90
Jahresgewinn/-verlust	-1'643.87	-6'969.38

Für die Finanzen: Kurt Lanz und Simon Keller

Die Brutzeit 2009 im Kanton Baselland

Gute Wetterbedingungen zur Brutzeit – doch der strenge Winter dezimierte zuvor viele Standvögel wie Meisen & Co.

Zwergtaucher Nestbau in Grellingen (G. Preiswerk) und 2 pulli bei Aesch auf der Birs (O. Hurt)

Gänsesäger Je 1 Brut auf der Birs bei Aesch, Birsfelden, Laufen, Münchenstein und Reinach

Wespenbussard Etliche Brutzeitfeststellungen, erfolgreiche Brut in Nenzlingen (S. Keller)

Wanderfalke Je 1-4 juv. an 4 Standorten entdeckt (S. Keller, G. Oesterheld & P. Stöckli)

Baumfalke Mehrere Brutzeitfeststellungen, erfolgreiche Brut in Dittingen (J. Borer)

Rebhuhn 1 Ind. anfangs April bei Schönenbuch (R. Berger-Thalmann)

Wachtel Ab Mitte Juni 1-2 Rufer in Therwil (H.R. Weiss) und Aesch (G. Oesterheld), 5 Rufer um Anwil (B. Schaffner)

Flusseeeschwalbe 1 Ind. am 23.6. beim Kraftwerk Birsfelden (G. Preiswerk)

Turteltaube 1 Rufer und 2 weitere Ind. am 22.5 in Therwil (H.R. Weiss)

Kuckuck Mitte Mai je 1 Rufer in Bubendorf (div. Beobachter) und Muttenz (A. Niffeler)

Waldohreule Es wurde nur 1 einziger Ästling gefunden, in Aesch (N. Martinez)

Bienenfresser 1 Ind. bei Lauwil am 23.6. (J. Borer)

Wendehals Ab Ende April nur noch 1 Ind. in Riehen (div. Beobachter) und in Blauen am 28.6. (S. Keller)

Rauchschwalben in Titterten
Foto
Simon Keller



Feldlerche Jeweils 3 gemeinsame Sänger bei Aesch, Therwil und Wittinsburg

Felsenschwalbe Mind. 4 Ind. in Liesberg am 26.7. (S. Keller)

Pirol Beobachtungen aus Aesch, Biel-Benken, Liestal, Münchenstein, Muttenz, Oberwil, Pratteln, Reinach, Riehen, Schönenbuch, Sissach und Therwil

Dohle Je 1 Paar auf Wildenstein in Bubendorf (S. Keller) und Laufen (N. Martinez)

Nachtigall 1 Sänger in Anwil am 26.4. (B. Mächler) und 2 in Therwil (div. Beobachter)

Schwarzkehlchen Je 1 Paar in Oltingen (S. Keller) und Zwingen (N. Martinez). Ca. 3-4 erfolgreiche Bruten in der Feldflur südliches Bruderholz (G. Oesterheld) sowie 2-3 juv. in Biel-Benken (H.R. Weiss) und in der Ziegelei Oberwil (S. Keller)

Sumpfrohrsänger Ende Mai je 1 Sänger in Aesch, Birsfelden, Laufen, Liesberg und Oltingen, 2 in Therwil (N. Martinez) und 4 in Grellingen (G. Oesterheld)

Dorngrasmücke 1 Sänger zwischen Therwil und Oberwil Ende Mai (A. Capol, H.R. Weiss)

Klappergrasmücke Den ganzen Juni je 1 Sänger in Therwil (H.R. Weiss) und am 4.7. auf dem Wittinsburgerfeld (H. Bossert)

Fitis Im Mai je 1 Sänger in Aesch, Biel-Benken, Binningen und Ettingen

Waldlaubsänger Mitte Mai je 1 Sänger in Arlesheim, Bennwil, Blauen, Lausen, Liesberg, Liestal, Oberdorf, Reigoldswil, 2 in Dittingen, Nenzlingen, Wahlen und beim Ziefener Rebberg, 7 in Eptingen und Röschenz

Baumpieper Je 1 Sänger auf der Blauenweide Ende April sowie ab Mitte Mai in Lauwil und Reigoldswil (div. Beobachter)

Rotkopfwürger Je 1 Ind. am 1.5. in Oberwil (S. Keller) und 6.7. in Aesch (G. Oesterheld) sowie erfolgreiche Brut im Kanton mit flüggen juv. (div. Beobachter)

Grauanmer 1 Ind. am 3.7. in der Feldflur bei Aesch (G. Oesterheld)

Zaunammer Etliche Brutzeitfeststellungen, 3 Nestlinge in Ziefen (I. Wennberg)

Zusammengestellt durch Simon Keller unter freundlicher Mithilfe von Bernard Volet (Vogelwarte Sempach)

BNV-Sektionen

Sektion	Präsidium	Adresse	Telefon	Einzel	Familien
4147 Aesch-Pfeffingen	Toni Schaffhauser	Dornacherstrasse 32, Aesch	061 751 23 40	120	
4123 Allschwil	p. A. Monika Lagler	Birsstrasse 136, 4054 Basel	079 749 04 05	174	17
4424 Arboldswil	Rolf Fröhlin	Bubendorferstr. 1	061 931 36 89	70	
4144 Arlesheim	Daniela Löhler Zweifel	In der Schappe 37	061 322 11 84	73	61
4127 Birsfelden	Oerni Akeret	Wanderstrasse 131, 4054 Basel	061 331 69 72	47	37
4223 Blauen-Dittingen-Nenzlingen	Regula Aebi-Schmidlin	Nenzlingerweg 2, 4223 Blauen	061 761 48 05	48	41
4207 Bretzwil	Manfred Röthlin	Hauptstrasse 66	061 941 10 00	21	
4416 Bubendorf	Roger Furler	Kirchstrasse 48	061 931 15 60	152	
4413 Büren (Co-Präsidium)	Gabriela Haberthür Widmer	Am Rain 8	061 911 00 68	43	44
	Helene Messerli	Kalkofenweg 5	061 911 08 81		
4463 Buus	Ueli Lanz	Zuzgerstrasse 11	061 841 23 77	300	
4457 Diegten	Markus Schärer	Ziegel matt 21	061 971 58 24	50	21
4458 Eptingen	Heinz Sommer	Dreierhöfli 107	062 299 20 48	29	
4107 Ettingen	Thomas Tschopp	Juraweg 2	061 721 69 95	45	80
4402 Frenkendorf	Paul Iseli	Adlerfeldstrasse 57	061 901 73 65	163	
4414 Füllinsdorf	Max Ballmer	Unterer Eichweg 18	061 901 32 45	125	
4460 Gelterkinden	Damian Oliver	Dickelenweg 10	061 981 18 63	247	
4465 Hemmiken	Ruedi Thommen	Asphof 50	061 841 12 15	40	38
4452 Itingen	Ueli Bieri	Landstrasse 80	061 971 56 78	25	
4448 Läuelfingen	Christina Spühler	Eptingerstrasse 13	062 299 29 85	38	10
4415 Lausen	Martin Grauwiler	Furlenstrasse 28	061 921 56 11	286	
4410 Liestal	Barbara Mächler	Dachsweg 2	061 901 32 51	486	
4464 Maisprach	Christoph Schaub	Chilmetweg 5	061 841 25 85	260	
4142 Münchenstein	Werner Gysin	Stockackerstrasse 9, Reinach	061 712 53 51	190	
4132 Muttenz	Fredi Mürner	Gründenstrasse 18	061 461 19 30	38	34
4436 Oberdorf	Thomas Amiet	Dorf mattstrasse 2	061 961 01 74	133	
4104 Oberwil	Roland Steiner	Schmiedengasse 29	061 401 09 57	144	114
4466 Ormalingen	Martin Blattner	Bündtenweg 7	061 981 48 52	174	46
4133 Pratteln	Roger Schneider	Gartenstrasse 18	061 821 31 83	118	
4433 Ramlinsburg	Walter Jäggi	Oberer Brunnacher 16	061 931 44 22	20	29
4418 Reigoldswil-Lauwil	Paul Gass	Unter Dellen 12, Reigoldswil	061 941 22 00	100	
4153 Reinach	Fabio di Pietro	Herrenweg 32	061 712 55 06	84	99
4125 Riehen	Margarete Osellame	In den Neumatten 8	061 601 40 95	155	
4467 Rothenfluh-Anwil (Co-Präsidium)	Bruno Erny	Obere Vogts matten 15	061 991 08 04	114	
	Martin Küng	Im Hof 63	061 991 05 71		
4497 Rünenberg	Kilian Glauser	Hauptstrasse 47	061 981 32 46		30
4411 Seltisberg	Rolf Wiesner	Vor Eichweg 15	061 911 92 25	47	34
4450 Sissach	Daniel Schmutz	Lindenweg 21	061 971 74 66	91	
4456 Tenniken	Lukas Oberer	Schlossgasse 17	061 971 15 46	118	
4106 Therwil	Konrad Knüsel	Landskronstr. 12, Rodersdorf	061 731 27 53	128	107
4425 Titterten	Monika Schweizer	Erliweg 8	061 941 17 14	32	27
4437 Waldenburg	Veronika Eggenschwiler	Froburgerstrasse 3	061 961 08 73	70	
4495 Zeglingen-Kilchberg	Werner Schwob	Hauptstrasse 60, Zeglingen	061 319 73 68	93	
4417 Ziefen	Markus Walker	Im Krummacker 10	061 931 11 35	122	
4455 Zunzgen	Ruedi Bossert	Gartenstrasse 10	061 971 76 29	110	
BNV Einzelmitglieder				75	
Zusammen mit 282 Jugend- und Ehremitgliedern ergibt dies insgesamt 7093 Mitglieder in 43 Sektionen				4998	869

BNV-Adressen

Vorstand

Präsidentin	Suzanne Oberer-Kundert	Erzenbergstrasse 102	4410 Liestal	061 901 29 20 G 061 961 84 55
Vizepräsident	Roger Schneider	Gartenstrasse 18	4133 Pratteln	061 821 31 83
Kassier	Kurt Lanz	Mühleweg 49	4133 Pratteln	061 821 13 50
Landwirtschaft	Lukas Pfiffner	Haldenweg 27	4460 Gelterkinder	061 981 45 37
Mitteilungsblatt	Simon Keller	Standweg 8	4410 Liestal	061 321 37 82
Visueller Auftritt Web	Matthias Huber	Zietmattweg 1	4462 Rickenbach	061 841 27 54
Wald	Céline Ernst	Baumgartenweg 20	4053 Basel	061 534 74 12
Landwirtschaft	Nicolas Martinez	Baumgartenweg 20	4053 Basel	061 534 74 12
E-Mail-Kontakte	vorname.name@bnv.ch			

Geschäftsstelle

Geschäftsführerin	Susanne Bréchet Schönthal	BNV/Kasernenstrasse 24, Postfach 533, 4410 Liestal Telefon 061 922 03 66, Fax 061 923 86 51, www.bnv.ch, bnv@bnv.ch		
-------------------	---------------------------	--	--	--

Delegierte für den Schweizer Vogelschutz, SVS

Sektionen	Martin Blatter	Neumattstrasse 39	4415 Lausen	061 921 93 14
	Margrit Jermann	Hollenweg 15	4243 Dittingen	061 761 26 61
	Max Leuenberger	Talweg 10	4463 Buus	061 841 21 53
	Barbara Mächler	Dachsweg 2	4410 Liestal	061 901 32 51
	Serge Messerli	Kalkofenweg 5	4413 Büren	061 911 08 81
	Christoph Zweifel	In der schiappe 37	4144 Arlesheim	061 322 11 84
BNV-Vorstand	Suzanne Oberer-Kundert	Erzenbergstrasse 102	4410 Liestal	061 901 29 20

Rechnungsrevision

Ersatzrevisor	Lotti Meier	Adlerfeldstrasse 20	4402 Frenkendorf	061 901 63 35
	Ruedi Truniger	Ergolzstrasse 14	4414 Füllinsdorf	061 901 78 06
	Roland Gerber	Eptingerstrasse 1	4436 Oberdorf	061 961 87 03

Ulmetkommission

Obmann	Werner Schaffner	Anwilerstrasse 43	4467 Rothenfluh	061 991 02 90
Bauchef	Max Leuenberger	Talweg 10	4463 Buus	061 841 21 53
Kassier	Kurt Lanz	Mühleweg 49	4133 Pratteln	061 821 13 50
Weitere Mitglieder	Luzius Fischer	Unterm Schellenberg 80	4125 Riehen	061 601 11 90
	Martin Furler	Breitenstrasse 57	4416 Bubendorf	061 931 21 12
	Matthias Kestenholz	Hintertannberg 6	6214 Schenkon	041 460 05 63
	Ueli Lanz	Zuzgerstrasse 11	4463 Buus	061 841 23 77
	Mathias Oberer	Aspweg 11	4460 Gelterkinder	079 383 55 16
BNV-Präsidium	Suzanne Oberer-Kundert	Erzenbergstrasse 102	4410 Liestal	061 901 29 20
	Viktor Roth	Küngelbrunnenweg 8	4410 Liestal	061 922 15 19

Vogelpflegestationen

Buus	Ueli Lanz	Zuzgerstrasse 11	4463 Buus	061 841 23 77
	Elsbeth Lanz	Zuzgerstrasse 11	4463 Buus	061 841 14 67
Ziefen	Alice und Franz Martin	Untertal	4417 Ziefen	061 931 20 37

Adressverwaltung

	Gloria Brönnimann	Schaienrain 8	4107 Ettingen	061 721 18 46
--	-------------------	---------------	---------------	---------------

Die Adressen der **Exkursionsleitenden und Referenten** sind unter «www.bnv.ch > Portrait > Downloads» zu finden oder können bei der Geschäftsstelle bestellt werden.

Mitteilungsblatt 5/2009

Impressum

Redaktion

Simon Keller (verantwortlich), Margrit Jermann und Suzanne Oberer-Kundert

Berichte

Erwin Born, Susanne Brêchet Schönthal, Gloria Brönimann, Luzius Fischer, Martin Furter, Daniel Genner, Simon Keller, Konrad Knüsel, Kurt Lanz, Ueli & Elsbeth Lanz, Daniela Loehler Zweifel, Franz & Alice Martin, Nicolas Martinez, Christoph Oberer, Suzanne Oberer-Kundert, Ueli Rehsteiner, Peter Richterich, Viktor Roth und Bernard Volet

Herstellung

Gestaltung: Urs Stöcklin; Satz: Matthias Huber
Korrektur: Felicitas Maeder
Druck: W. Rudin AG, Seestrasse 16a, 4410 Liestal

Adressänderungen, NeuabonnentInnen, Inserate und LeserInnenbeiträge

BNV, Mitteilungsblatt, Postfach 533, 4410 Liestal

Herausgeber

BNV, Postfach 533, 4410 Liestal

Abonnement

Im Jahresbeitrag inbegriffen

Titelbild

Gartenrotschwanz, Foto Nicolas Martinez

Jahresbericht 2009



BL Natur- und Vogelschutzverband
Postfach 533, 4410 Liestal
Postkonto 40-7891-7

Geschäftsstelle
Kasernenstrasse 24
Tel. 061 922 03 66
Fax 061 923 86 51
E-Mail bnv@bnv.ch
www.bnv.ch



Mitglied beim
Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz

AZB
4410 Liestal

BNV-Jahresprogramm 2010

Freitag, 19. März 2010

78. BNV-Delegiertenversammlung
Läufelfingen

Freitag, 28. Mai 2010

Besuch einer Sektion
Abendspaziergang im «Obstgarten Farnsberg»
NVV Buus, Hemmiken, Gelterkinden, Ormalingen

Montag, 21. Juni 2010

Die Mehlschwalbe – Vogel des Jahres
BNV-Exkursion in Lausen

25. September bis 6. November 2010

Beringungs- und Beobachtungsstation Ulmethöchi

Samstag, 30. Oktober 2010

16. Baselbieter Naturschutztag

Samstag, 13. November 2010

Herbsttagung
in Lausen

Mittwoch, 24. November 2010

Präsidententagung
in Liestal

Freitag, 25. März 2011

79. BNV-Delegiertenversammlung
Lausen

SVS-Jahresprogramm 2010

Vogel des Jahres 2010: **Mehlschwalbe**

Januar bis Oktober 2010

10'000 Aktionen für die Naturvielfalt

Samstag, 24. April 2010

Tag der Hochstammbäume

Samstag, 2. Mai 2010

SVS-Naturschutzzentrum Neeracherried
Frühlingsfest

28. Mai bis 13. Juni 2010

Tag der Artenvielfalt – Biodiversität erleben, erforschen, erhalten

Samstag bis Dienstag, 19. bis 22. Juni 2008

70. Bergvogelexkursion in Engelberg

Sonntag, 29. Mai 2010

SVS Naturschutzzentrum La Sauge
Tag der offenen Tür

Samstag, 4. September 2010

20. Schweizer Bird Race

Samstag/Sonntag, 2./3. Oktober 2010

Internationaler Zugvogeltag

Samstag/Sonntag, 21./22. November 2010

17. SVS-Naturschutztagung in Bern